

Nr. **XIX. GP.-NR** **1631** **/J** **ANFRAGE**  
**1995 -07- 13**

der Abgeordneten Dr. Cap, Dietachmayr  
und Genossen  
an den Bundesminister für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten  
betreffend Bundesmuseen

Die Bundesmuseen gehören neben dem Kunstbereich des Wissenschaftsministeriums und den Bundestheatern zu den drei großen Kulturbudgetposten des Bundes, unterlagen jedoch interessanterweise bisher nicht der Berichtspflicht. Ein Generalkonzept, zumindest für die Kunstmuseen - Graphische Sammlung Albertina, Kunsthistorisches Museum, Museum Moderner Kunst/Museum des 20. Jahrhunderts, Österreichische Galerie, Österreichisches Museum für angewandte Kunst - steht nach wie vor aus. Es fehlt weiterhin eine Institution im Bereich moderner und zeitgenössischer Kunst, die hinsichtlich inhaltlicher Mischung, innovativer Vermittlungsleistung, Offenheit, Zugänglichkeit und kulturpolitischer Perspektive höchste Standards zu setzen vermag. Eine große Lösung - vor allem bezüglich der Medien und Gegenwartskunst, der Frage nach der Einbindung der österreichischen Kunst in den internationalen Kontext, der Großausstellungspolitik - hätte das voll ausgebaute Museumsquartier bringen sollen, zumal wesentliche Positionen der Kunst des 20. Jahrhunderts in keiner öffentlichen Sammlung vorhanden sind und das Museum Moderner Kunst infolge ungünstiger Rahmenbedingungen seine zentrale Vermittlungsrolle nie einnehmen konnte. Insofern läuft die österreichische Museumspolitik in ihrer derzeitigen Konzeptlosigkeit Gefahr, das 20. Jahrhundert nie adäquat dargestellt zu haben und für das 21. Jahrhundert nicht ausreichend international ausgerichtet zu sein.

In diesem Zusammenhang richten die unterzeichneten Abgeordneten an die Bundesministerin für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten nachstehende

#### Anfrage:

1. Welche Haltung nimmt das Unterrichtsministerium zur Mitfinanzierung des Wiener Guggenheimmuseums ein und aufgrund welches Generalkonzepts für die Kunstmuseen des Bundes?
2. Wie ist der aktuelle Planungsstand des Museumsquartiers, insbesondere der Pläne für das einstens zentrale Medienforum?

3. Wie sieht Ihr Konzept im Hinblick auf die Erstellung eines Berichts über die kulturellen Angelegenheiten aus, der zukünftig alljährlich dem Nationalrat vorzulegen ist?

Wird es dem Nationalrat möglich sein, auf Basis dieses Berichts die Effektivität der Verwendung der Museumsmilliarden zu evaluieren?

4. Wie und in welchem Zeitrahmen sollen die in den Unterlagen für die Klausurtagung der Bundesregierung am 30. Mai 1995 genannten Schwerpunkte der künftigen Museumspolitik, insbesondere die Dezentralisierung einzelner Bundesmuseen und die Weiterentwicklung der Teilrechtsfähigkeit umgesetzt werden?